



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Redactor resp.: — Verantwortlicher Schriftleiter: **Nik. Bitta, Arab** Nr. 40. 20. Jahrgang. Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Aktien-Gesellschaft. — Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof
Plata Plebnei Nr. 2. Telefon: 16—39. Mittwoch, den 5. April 1939. : : Arab, unter Zahl 37/1938.
Postfach-Konto: 87.119.

Welches Risiko hat Rumänien

Nachdem die erste Befriedigung in Deutschland und Rumänien über den Abschluß des Wirtschaftsvertrages vom 23. März verklingen und die peinliche Ueberraschung in gewissen ausländischen Kreisen berrauht ist, und nachdem durch eine Feststellung der rumänischen Regierung das Märchen von den „Verhandlungen unter Druck“ beseitigt worden ist, beschäftigt sich die deutsche Presse eingehend mit dem Wert des Abkommens für die beiden Partner. Man wirft die Frage auf, was Rumänien denn im Grunde geopfert habe, wenn es sich zum Entschluß durchgerungen hat, den deutschen Markt stärker als bisher in Anspruch zu nehmen und die eigenen Wirtschaftsreichtümer mit deutscher Hilfe zu entwickeln?

Der erste Artikel des Wirtschaftsabkommens behandelt die zunehmende Einstellung der rumänischen Landwirtschaft auf den deutschen Einfuhrbedarf. In früheren Jahren produzierte der rumänische Bauer Getreide, Weizen und feinen Mais zunächst für den eigenen Bedarf und den der heimischen Verbraucherschaft. Ueber die Möglichkeit, überschüssende Erntemengen an das Ausland zu verkaufen, hatte er keine unmittelbaren Vorstellungen. Er mußte die Preise und die Abnahmefähigkeit ausländischer Kunden hinnehmen, wie sie im Augenblick gerade waren. In manchen Jahren ging es gut, aber in anderen Jahren ging es sehr schlecht.

Nicht selten stand der Gesamterlös der Ernte in keinem Verhältnis zu dem Aufwand an Arbeit und Kapital, und mitunter waren große Vorräte von Weizen und Mais sogar völlig unverkauflich und dem Verderben überliefert. Dies ändert sich auf Grund des deutsch-romänischen Wirtschaftsvertrages von Grund auf. Rumäniens Landwirtschaft kann nicht nur den Bedarf der heimischen Verbraucher, sondern auch die Ausfuhrmöglichkeit ziemlich genau in Rechnung stellen. Soweit Deutschland rumänischen Weizen nicht braucht, wird eine Umstellung auf Futtermittel wie Mais und Gerste sowie auf Öl- und Faserpflanzen erfolgen. Da Deutschland den rumänischen Produzenten glatte Aufnahme dieser Produkte zu ausländischen Preisen zugesichert hat, ist das mit jeder Produktionsumstellung verbundene Risiko denkbar gering.

Man findet in der deutschen Presse Hinweise darauf, daß Rumänien auch bei der beabsichtigten engen industriellen Zusammenarbeit mit Deutschland im Grunde kein Mittelmann opfert. Gewiß ist es im wesentlichen ausländisches Kapital, das in der rumänischen Erdölindustrie arbeitet, allerdings nachdem die von Deutschland vor dem Kriege im rumänischen Erdölbergbau geleistete Montearbeit im Verfallvertrage enteignet worden ist. Ganz recht kann übrigens die peinliche Ueberraschung ausländischer Kapitalisten über den Abschluß des deutsch-romänischen Wirtschaftsabkommens nicht gewesen sein. Die fast schwankenden

Deutschland duldet keine Eintreibung

Hitler hat Chamberlain geantwortet

Die verratenen Wilson-Punkte / Deutschland will keinen Krieg, doch fürchtet es ihn nicht

Wilhelmshaven. Anlässlich des Stapellaufes des zweiten deutschen Großschlachtschiffes, das nach Großadmiral „Lützow“ getauft wurde, überreichte der Oberbürgermeister von Wilhelmshaven, Dr. Müller, dem

Führer die Ehrenbürgerurkunde der Stadt. Hitler nahm dabei die Gelegenheit wahr, auf Chamberlains Eintreibungspolitik eine unzweideutige und klare Antwort zu erteilen.

Das Reich der Vorkriegszeit

In der Einleitung befaßte sich Hitler mit dem Reiche im Vorkriege, als das Reich seiner Bevölkerung durch ihren Fleiß und Fähigkeiten ein friedliches Gedeihen sichern wollte.

wurde gegen Deutschland der Weltkrieg entfesselt. Die englischen Publizisten machten es im Einvernehmen mit der englischen Politik den Engländern glaubhaft, daß ihnen durch die militärische Zurückbildung Deutschlands ein besseres Schicksal zuwinkte.

Betrug mit Wilsons vierzehn Punkten

Ein großer Fehler des damaligen Deutschland war, daß es der sich gegen ihn gerichteten Eintreibungspolitik untätig zusah.

beschafft werde. Von alledem wurde jedoch gerade das Gegenteil gemacht.

Deutschland hängt von niemandem ab

Ball folgte die Schilderung der Rolle Deutschlands im Weltkriege, worauf Hitler fortsetzte: „Als Wilson seine 14 Punkte veröffentlichte, wurde behauptet, daß die führenden Staatsmänner als Endziel sich die Befriedigung der Welt zum Ziele steckten.“

„Wir konnten aber das uns auferzwungene Friedensbittat nicht als Rechtsquelle anerkennen, sondern nur das ewige Lebensrecht der Völker.“

Es wurde auch von einer Veröhnung und gegenseitiger Verständigung gesprochen, wonach es keine Sieger und keine Besiegten gibt, keine Kriegsschuldungen gefordert werden, gleiche Rechte für alle und die gleichmäßige Aufteilung der Kolonialgebiete wurden besprochen. Seine Ordnung sollte dieses Werk in dem Völkerverbund finden, durch den die Aufrüstungen erübrigt werden sollten.

„Wir sind nicht behaftet mit den englischen und französischen Diktate achorsam durchzuführen, sondern, um die Lebensrechte des deutschen Volkes zu vertreten. Am Schaffen der deutschen Einheit mühtet ihr auf einer Parteiengebilde verzichteten, daß ich erkenne ihr euch aber heute einem großen u. starkem Reich. Dieses Reich ist nun, Gott sei Dank, Karl neuua, um eure Rechte zu verteidigen. Genenwärtig hatten mich hier daß wir von niemandem abhängen.“

Ein hoffnungsloses Erbe

Das Programm war, daß alle Staaten abrüsteten, Deutschland darin aber mit gutem Beispiel vorangehe, worin ihm die anderen Staaten folgen würden.

„Vor 6 Jahren habe ich ein hoffnungsloses Erbe übernommen. Das Reich stand vor dem Zusammenbruch, hatte 7 Millionen Arbeitslose. Ich begann meine Arbeit mit einem einzi-

gen Kapital und das war eure Arbeitskraft. Diese war meine einzige Grundlage. Ueber Devisen verfügten wir nicht, denn diese wurden im Laufe von 15 Jahren geraubt. Ich hatte jedoch meinen Glauben und eure Arbeit. Mit Hilfe dieser wurde ein neues Wirtschaftssystem gegründet, in welchem das Kapital mit der Arbeitskraft er-

wurde. Statt Golddeckung kam die Produktion, deren Rückgang die Entwertung des Geldes zur Folge hat. Mit anderen Worten, wir arbeiteten ein System aus, dessen Grundlage ist: „Hilf dir selbst, dann hilft dir auch Gott!“ Es begann eine gigantische Aufbauarbeit, wie sie Deutschland noch nie gesehen hat.

Hitler möchte in einer Zeit ohne Probleme nicht mehr leben

Zur Zeit der Verzweiflung hat sich niemand um uns gekümmert. Jetzt aber sagt ein englischer Staatsmann (Chamberlain), man müsse alles besprechen. Darauf aber antwortete ich, daß 15 Jahre hindurch genug Gelegenheit für Besprechungen war. Es ist unsere Ueberzeugung, wir hätten nicht erreicht, wenn wir darauf ge-

wartet hätten, daß die lächerliche Genfer Institution unsere Angelegenheiten bespreche. Unser Vorgehen wird durch die Erfolge gerechtfertigt. Natürlich konnten innerhalb 6 Jahren nicht alle Probleme gelöst werden. In einer Zeit aber, in welcher keine Probleme mehr zu lösen sind, möchte ich auch nicht mehr leben.

England u. der deutsche Lebensraum

„Wir haben nicht nur innen, sondern auch außenpolitisch unsere Ziele erreicht. 15 Jahre lang trug Deutschland sein Schicksal und wollte alle Probleme auf Verhandlungswege lösen. Ich selbst versuchte es nicht einmal mit Verhandlungen, noch wurden meine Angebote abgelehnt. Wenn nun heute ein englischer Staatsmann (Chamberlain) sagt, daß jede Frage, die Deutschlands Lebensinteressen berührt, mit England besprochen werden müsse, antworte ich darauf, wann müssen auch alle englischen Probleme vorerst mit-

uns besprochen werden. Die Engländer antworten uns, Palästina gehe die Deutschen nichts an. Wir wollen auch dort nichts suchen. Aber so wenig Palästina uns etwas angeht, gerade so wenig geht England unser Lebensraum an. Man pflegt auch zu sagen, es keh nicht in unserem Rechte, die oder jenes zu tun. Ich frage: Mit welchem Rechte schiebt England in Palästina Graber nieder, weil sie um ihr Vaterland kämpfen? Wir schossen in Mitteleuropa keine Menschen nieder, sondern lösten die Probleme friedlich.“

Was Deutschland nicht duldet

Das deutsche Volk und das Deutsche Reich ist heute nicht geneigt, auf seine Lebensinteressen zu verzichten, und es ist auch nicht geneigt, sich durch Gefahren einschüchtern zu lassen. Wenn die westlichen Mächten glauben, wir würden es dulden, daß wir Trabantenstaaten, die

uns eintreten sollen, ruhig in dieser Richtung arbeiten lassen, so verwechseln sie das Reich von heute mit dem der Vorkriegszeit. Ich hebe es betont hervor, wenn ein Staat meint, für die Großmächte die Karantänen aus dem Feuer scharren zu können, der wird sich die Finger verbrennen.

Deutschland und die Tsecho-Slowakei

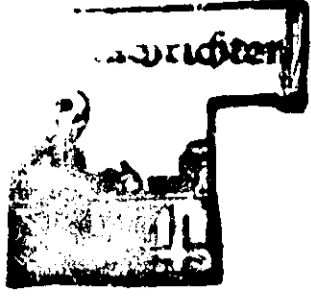
Dem tschechischen Volke gegenüber hegen wir weder Rache, noch Haß. Jahrhunderte hindurch leben wir mit diesem Volke zusammen. Zu einer Zeit, als das englische Volk noch klein war, vor 1000 Jah-

ren, war der deutsche Kaiser bei uns in Prag, wie auch der Prager Stadtteil (Bn. Burg und Stadtteil) von einem deutschen Kaiser erbaut wurde. Das wif-

(Fortsetzung auf Seite 2)

Produktionsdifferenz der rumänischen Erdölgruben und vor allem die geringe Forschungs- und Erschließungsarbeit im Umkreis des bisherigen Ölgebiets zeigen, in welchem Maße die rumänischen Gruben das Zünglein an der Waage weltkapitalistischer Erdölspulationen gewesen sind. Die

Erkenntnis in das wahre Interesse von Staat und Volk, wie sie sich im deutsch-romänischen Wirtschaftsabkommen niederschlagen hat, kann auf die anderen Länder Südosteuropas nicht ohne Eindruck bleiben. Es dauert allerdings einige Zeit, bis frühere Ansichten überwunden werden.



Der Ministerrat hat beschlossen, die Gehälter der Richter durch einen monatlichen Zuschlag zu erhöhen.

Drei Millionen Landeswächter und Landeswächterinnen begannen gestern mit der Pflanzung von verschiedenen Bäumen.

Wie festgestellt wurde, wanderten die Wägen des amerikanischen Autokönigs Ford vor 200 Jahren aus dem deutschen Städtchen Wörz nach Amerika aus.

In der Gemeinde Galsa (Rom. Arab.) hat die Frau Eva Dragan der Floarea Carpaci eine Lösung von Steinsoda ins Gesicht gegossen und diese schwer verletzt.

Das Debaer Auto des Bela Kiss ist mit 4 Insassen bei der Gemeinde Bredt in die Schil gestürzt, doch kamen alle mit bloßem Schrecken davon.

In der Nähe von New York trug sich eine schwere Eisenbahnkatastrophe zu, wobei es 23 Tote und über 100 Schwerverletzte gab.

Zwischenfälle haben auf dem Araber Bahnhof der Rotarogattin Hoffmann aus der Gemeinde Barabia ihre Handtasche mit 36.000 Lei gestohlen.

Gegen den Satul-nouer Landwirt Andreas Gal wurde das Strafverfahren eingeleitet, weil er seine Frau bezahlte, daß sie einen Abortus erlitt.

Das Budget der Lemeschher Stathalterschaft wurde mit dem Betrag von 258 Millionen Lei vom Ministerium gutgeheißen.

Somit einer amtlichen Feststellung werden neustens in Bukarest täglich 200 Ehen geschlossen.

Amlich wurde festgestellt, daß die Wägen des amerikanischen Autokönigs Henry Ford vor 200 Jahren aus dem reichsdeutschen Städtchen Wörz nach Amerika wanderten und Forth hießen.

In Bukarest hat der 82-jährige Ranzesebescher Kuraprofessor George Dana sich mit einem Messer in den Hals abgeschnitten.

In Mediasch hat sich der Arbeiter Johann Klemer im Polizeigefängnis aufgehängt, weil er eine Kerkerstrafe von einem Jahr abtun sollte.

In diesen polnischen Städten haben polnische Nationalisten auf deutsche Wägen mit weißen Strümpfen (Parteizeichen der Nationalsozialisten) Jagd gemacht und sie geprügelt.

Bei einem Probeflug ist einer der berühmtesten deutschen Flieger, Baron Moreau abgestürzt und tödlich verunglückt.

In Berlin wurde die Londoner Straße nach dem Begründer der afrikanischen Kolonien, Karl Peters umbenannt.

Die Reschhaer Gastabell wurde wegen Steuerhinterziehung mit einer Geldstrafe von 1 Million 419.000 Lei belegt.

In Warschau wurden bisher schon 50 Kandidaten, darunter Grelzer, Maurer, Kräuterfänger etc., zur Präsidentschaftswahl angemeldet, jedoch wird Dobrun wahrscheinlich wieder gewählt.

(Fortsetzung von Seite 1)

sen die Engländer nicht und können es auch nicht wissen. Es genügt, daß wir es wissen. Seit 1000 Jahren waren Böhmen und Mähren unser Lebensraum. Wir wären aber gegen die Unabhängigkeit der Tschecho-Slowakei auch nicht vorgegangen, wenn sie die Deutschen nicht unterdrückt hätte und

gegen Deutschland nicht zu einem politischen Mittel geworden wäre.

Als aber ein französischer Luftfahrtminister geschrieben hat, daß die Aufgabe der Tschecho-Slowakei darin bestehe, die deutschen Industriezentren in die Luft zu sprengen, konnte es uns nicht unberührt lassen und die Folgerungen mußten abgeleitet werden.

Die Tschecho-Slowakei hätte

durch Frankreich und England geschützt werden müssen, unsere Aufgabe aber war, die in der Form der Tschecho-Slowakei uns drohende Gefahr zu beseitigen.

Als dieser Staat seine Lebensfähigkeit verloren hatte, verschaffte ich dem alten deutschen Recht Geltung.

Wir werden die Tschechen nicht unterdrücken und sichern ihnen größere Freiheiten zu, als die „tugendhaften“ Staaten ihren unterdrückten Völkern. Durch mein Vorgehen sicherte ich uns ein wichtiges Wirtschaftsgebiet, wobei ich aber auch dem Frieden einen Dienst leistete, indem ich ein Mittel vernichtete, dem in einem Kriege eine wichtige Rolle zugekommen wäre.

Deutschland will kein Volk angreifen

Einzelne behaupten, mein Vorgehen wäre das Zeichen, als wolle Deutschland die ganze Welt angreifen.

Ich will es nicht glauben, daß sie das ernst meinen. Das wird ihnen entweder durch Haß oder durch ihr böses Gewissen diktiert, doch ist es auch möglich, daß sie es zur Grundlage einer neuen Einkreisungspolitik be-

nutzen wollen. Wir wollen kein Volk angreifen, sondern unsere Wirtschaftsbeziehungen ausbauen und nehmen dazu von niemanden Vorschriften an. Wir wollen niemanden angreifen. Natürlich unter der Bedingung, daß man uns in Frieden läßt und an der gegen uns gerichteten Einkreisungspolitik nicht teilnimmt.

Deutsch-englisches Flottenabkommen kann gelöst werden

Wir haben mit England ein Flottenabkommen. Dies gründete sich auf den warmen Wunsch, daß keiner gegen den anderen Krieg will. Dieser Wille muß jedoch gegenseitig sein. Wenn England daran nicht festhalten will, muß die praktische Durchführung dieses Abkommens als ungültig erklärt werden.

Wir nehmen diese Lage ruhig

an, weil wir selbstlicher, stark und entschlossen sind. Darum will ich auch auf dieser Stelle auffordern, der Lage offen ins Auge zu sehen. Ich bin entschlossen, weiter auf diesem Wege zu gehen. Keine Macht kann uns mehr unsere Waffen wegnehmen und wenn jemand seine Kraft mit uns messen will, sind wir in der Lage, es aufzunehmen.

Die Achse Berlin-Rom das natürlichste politische Gebilde

In demselben bekennst sich auch unser Freund Italien, zu dem wir unter allen Umständen stehen. Wir wissen, wenn die Auslandsjournalisten nichts zu schreiben haben, dann sprechen sie über den Bruch der Achse Berlin-Rom.

Diese Achse ist jedoch das natürlichste politische Gebilde, weil uns die gleiche Weltanschauung aufammenhält.

Wenn aber jemand (Chamberlain) erklärt, daß zwischen England und Sowjetunion kein ideologischer Unterschied

besteht, so gratuliere ich zu der Zukunft.

Nebenfalls kann ich erklären, eine andere ist die Weltanschauungsgemeinschaft, die uns mit Italien verbindet und eine andere ist, die zwischen dem demokratischen England und dem Rußland Stalins. Wenn aber zwischen England und Rußland wirklich kein ideologischer Unterschied besteht, erweist es sich, wie richtig meine Einstellung zur Demokratie und dem Kommunismus war. Wozu daher zweierlei Neukonstruktionen, wenn der Inhalt derselbe ist?

Das Mischereabkommen zwischen Japan und den Sowjets wurde bis Ende dieses Jahres verlängert.

Im Laufe des spanischen Bürgerkrieges wurden allein in Madrid 90.000 Nationalisten hingerichtet.

In dem erweiterten Ungarn leben derzeit bei einer Gesamtbevölkerung von 10.600.000, 760.000 Deutsche, etwa 750.000 Juden, rund 300.000 Slowaken, 420.000 Ukrainer und 35.000 Rumänen.

Hitler hat den Oberbefehlshaber der deutschen Kriegsmarine, Admiral Raeder, in Anerkennung seiner Verdienste zum Großadmiral ernannt.

In Santgeorgen hat die 28-jährige Rangistin Rosa Korobdy ihren Geliebten, den Oberstaatsanwalt Basille Debu, weil er das seit 5 Jahren bestehende Liebesverhältnis lösen wollte, niedergeschossen und nachher sich ebenfalls erschossen.

Die Polen — zwischen zwei Stühlen

Wie aus Warschau gemeldet wird, ist Außenminister Bede in Beiseitigung des polnischen Ministerpräsidenten Sikorski geflohen bei Staatspräsident Moscicki erschienen, wo auch General Rycha Einlaß zuacgen war. Bede erstattete dem Staatspräsident ausführlichen Bericht über die gegenwärtige Lage. Mittags 1.25 Uhr ist Bede nach London abgereist.

Der Schador Pfarrer ist sehr krank

Wie man uns aus Schaa schreibt ist der dortige Pfarrer Julius Wilhelmsholtz schwer erkrankt; die Ärzte rieten ihm vollkommene Ruhe an. Demzufolge wurde in provisorischer Weise der Lemeschburger Kaplan Michael Wolhos nach Schaa delegiert, um den erkrankten Pfarrer zu vertreten.

Das Reich und General Franco

Sobann sprach Hitler über den Sieg des General Franco und betonte, daß in Spanien auch Deutsche, aber freiwillige kämpften und hob hervor, daß die demokratischen Staaten sich nunmehr drängen, mit dem Staat General Franco in Wirtschaftsbeziehungen zu geraten.

wiewohl gerade sie es waren, die seinen Endsieg so lange verhinderten hatten.

Jeder Staat, sagte der Führer, wird entweder die bolschewistische Seuche ertragen müssen, oder aber ihn mit aller Kraft bekämpfen.

Das Reich strebt mit jedem Staate den Frieden an

Wir streben mit jedem Staate den Frieden an, doch lassen wir uns nicht überrumpeln. Wir können uns auf unsere eigene Kraft stützen. Innen herrscht Ordnung und wir entwickeln uns wirtschaftlich. Wenn man uns im Ausland auch nicht liebt, respektiert man uns.

Weltkriege sind auf euren Opfern aufgebaut.

Ich verlasse mich nicht auf papierene Dokumente, sondern auf mich.

Sorgen wir dafür, daß unsere Kraft nicht geschwächt werde, dann können wir den Frieden erzwingen. Das ist unser Wunsch, den hoffen und an den glauben wir.

Vor allem vertrottelten wir, daß Millionen ins Mutterland heimkehren könnten. Zweitens sichern wir durch deutsche Kraft den Frieden Mitteleuropas.

Die Nationalsozialistische Partei wurde vor 20 Jahren gegründet. Wir waren immer lebendig. Erinnert den wunderbaren Weg, den wir zurückgelegt haben und glaubt daran, daß diesem Wunder die große Zukunft des Reiches entspricht.

An dieser Kraft stütze niemand.

Diese Kraft wurde auf mehr als 2 Millionen deutscher Toten im

England hält an seiner Einkreisungspolitik fest

London. Die erste Nachricht über die Wirkung der Hitlerrede im Ausland ist aus der englischen Hauptstadt eingetroffen, wo sie mit gemäßigter Freude aufgenommen wurde. Dabei wird jedoch betont, daß Chamberlain seine Bemühun-

gen um die Einkreisungspolitik auch weiter fortsetzen werde.

Dabei sei aber England bereit, mit Deutschland über die Abklärung zu verhandeln, insofern Hitler es wünscht.

Deutschland zahlt für rum. Weizen 500 Lei

Bukarest. Die deutschen Firmen, wie auch die staatlichen Organisationen die sich mit der Ausfuhr nach Deutschland befassen, gründeten eine Ausfuhrgesellschaft, um den Kaufpreis

von Ausfuhrartikeln mit dem 15. April in Lei festzusetzen.

Gestern wurde Ausfuhrweizen um 500 Lei angekauft, also bedeutend höher als die gegenwärtige Parität der Fleischmarkt.

24 neue Finanzgesetze

Neue Antifloher wird nach der Pferdebörse berechnet

Neue „Auguststeuer“ und Steuererhöhungen für die vom Militärdienst entbundenen

Bukarest. In der gestrigen Folge des Amtsblattes sind 24 neue Finanzgesetze erschienen, die im allgemeinen eine Steuererhöhung beinhalten. Durch eines dieser Gesetze werden 17.730 außerordentliche Finanzmaßnahmen

nahmen verlängert, durch andere werden

neue Steuern für die Autos, Rechenquadranten, Automobilen für die vom Militärdienst entbundenen Personen u. d. d. eingeführt.

Todesfall in Orzsdorf

Aus Orzsdorf wird berichtet, daß dort der allseits beliebte Michael Brunner im 64. Lebensjahre nach längerem Leiden gestorben ist. Er wird von seinem Sohn, Gastwirt Peter Brunner, und von einer weitverbreiteten Verwandtschaft betrauert. Das Leichenbegängnis fand am Freitag bei großer Beteiligung der Dorfbevölkerung statt. Die Trauermusik spielte hierbei die Deutsche Musikkapelle.

Die Autobesitzer haben in Autunf noch bei Werbestärke des Motors verschiedene Taxen zu entrichten, was jedoch eine Minderang in der Autointeressie und Vermehrung der arbeitslosen Chauffeurs, Schlosser etc. bedeutet.

Direkte Verhandlungen zwischen Rom und London

Englische Blättermeldungen wissen zu berichten, daß Italien bereits Schritte unternommen hat, um mit England direkte Verhandlungen anzubahnen. Man glaubt, daß alle Fragen auf friedlichem Wege und zur allgemeinen Zufriedenheit erledigt werden können.

Gafencu reist in die Weststaaten

Wie aus Bukarest gemeldet wird, begibt sich Außenminister Gafencu in der zweiten Hälfte des April-Monates zu einer Reise in die Weststaaten.

Kraniche im Banat

Wie aus Temeschburg gemeldet wird, zogen dort gestern ein großer Zug von Kranichen über die Stadt. Die Zugvögel, welche die unruhigen Wägen des Frühlings sind, aber hier so lange auf sich warten lassen, sind weiter nach Norden gezogen.

„Zerbrech“ mir den Kopf



— darüber, wie grausam es sein muß, in Bulgarien als Junggefelle zu leben. Das geht nämlich daraus hervor, daß die bulgarische Regierung sich entschloß, ein Gesetz zu erbringen, laut welchem die Junggefellen, die bis dato die Ehefreiheit ganz besonders genießen konnten, mit empfindlichen Steuern belegt werden. So heißt es im Regierungsbeschluss, daß die Steuern für alle Junggefellen über 25 Jahre um 20-30 Prozent erhöht werden. Doch es kommt noch ärger. Kein Junggefelle über 25 Jahre darf eine staatliche oder städtische Anstellung erhalten. Er muß also erst in den Stand der Ehe treten und somit seine Solibität beweisen. Und noch etwas. Stirbt so ein Junggefelle, so wird sein gesamter Besitz vom Staat beschlagnahmt. Er kann von sich aus keine Erben bestimmen. Sollte es beim Inkrafttreten dieses Gesetzes in Bulgarien noch Junggefellen geben, so werden diese schwer unter dem Gesetzes-Joch zu ächzen haben.

— darüber, wie gut es der Hund in Amerika hat, wo es ihm gesetzlich zugesichert ist, daß er einmal jeden Briefträger beißen darf. Dieses Recht des Hundes sollte jetzt abgeschafft werden, indem ein Senator eine Gesetzesvorlage unterbreitete, in welcher es hieß, daß jeder Postbeamte berechtigt sei, Schadenersatz zu verlangen, wenn er einmal von einem Hunde gebissen werde. Der Senat des Staates Newyork lehnte jedoch diesen Gesetzesvorschlag glattweg ab und beschränkte sich dabei auf einen Grundsat des alten englischen gemeinen Rechts, wo das ausdrückliche Recht jedes Hundes auf einen Biß festgelegt wird. Erstausnahmsweise darf aber der Briefträger dem einmal beißen, wenn er nicht einmal ein Knüttel auf den Schädel verlesen, sonst gilt dies als ein Morddelikt, der vom Tierchutzverein verfolgt und durch das Gericht geahndet wird.

— über eine Maschine, die auf der Augenblicklich in Francisco stattfindenden Ausstellung großes Aufsehen erregt. Man kann nämlich in diese Maschine Geld hineinwerfen — das wäre nichts Besonderliches —, aber dann verrät die Maschine dem Fremden genau, welche Haarfarbe und welche Augenfarbe, welche Größe und welches Gewicht der Sprößling des tagenden mit 20 Jahren haben wird. Natürlich müssen vorher einige Anzahl Knöpfe gedrückt werden, die auf bestimmte Angaben in bezug auf die eigene Haarfarbe und diejenige der Gattin oder Braut beziehen. In der Maschine werden dann nach der wissenschaftlich anerkannten Lehre die nötigen Schlüsse auf dem echemwege gezogen. Das Ergebnis ist angeblich richtig sein, sofern sich die Natur nicht irgendwelche Sprünge und Scherze erlaubt.

— über eine Ohrfeige, die einen eiratsantrag ersetzen sollte. In der igitlichen Stadt Lottenheim machte emlich ein junger Mann seiner erzallerbesten, der Miß Ebelyn, hon seit 2 Jahren den Hof. Alles itte geklappt, wenn nur Miß Ebelyn icht so unpünktlich gewesen wäre. e hatte die schlechte Gewohnheit, im Stellbüchlein stets um eine halbe timde zu spät zu kommen. Und just n Tage, als der angehende Bräutig im seiner Ebelyn den Heiratsantrag achen wollte, waren es sogar 50 Miuten, um die das angebetete Mädel i spät kam. Aus dem Heiratsantrag urde dann eine Ohrfeige, wegen

Deitauer Tischler zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt

Temeschburg. Das hiesige Kriminalgericht verhandelte vorgestern die Strafangelegenheit des Deitauer Tischlers Simon Magda, der im Sommer vorigen Jahres seine Konkubine, Despina Meitsch mit einem Revolver angeschossen, deren 16-jährigen Bruder aber mit dem Revolver lebensgefährlich bedroht hat. Außerdem war Magda noch angeklagt, die 13-jährige Schwester seiner Konkubine mißbraucht zu haben. Das Kriminalgericht sprach

den Tischler nur wegen schweren körperlichen Verletzung schuldig und verurteilte ihn zu 1 Jahr Gefängnis, wovon 8 1/2 Monat Untersuchungshaft mit eingerechnet wurde. Die Notzucht an dem jungen Mädchen konnte nicht nachgewiesen werden, da das Mädchen angeblich selbst in das Verhältnis mit Magda einging. Der Tischler nahm das Urteil zur Kenntnis, so daß dieses rechtskräftig wurde.

Sie hat nur den Knopf des Lehrers angenäht

Großwardein. Der Poschauer Landwirt Valentin Czegeni wurde durch seine Ehefrau auf die Anklagebank gesetzt, weil er sie beratt verprügelte, daß es einer leichten körperlichen Verletzung gleichkommt. Zur Vorgeschichte gehört es, daß der Lehrer bei ihm wohnte und als der Chemann eines schönen Tages heimkehrte, sah seine Frau im Schoße des Lehrers. Die Frau entschuldigte sich damit, sie hätte dem Lehrer nur einen Knopf angenäht. Der Mann hatte die Entschuldigung angenommen, aber ein Stachel blieb doch in seinem Herzen. Da erzählten ihm einmal die Nachbarn, sie hatten seine Frau in Großwardein aus einem abseits gelegenen Hotel herauskommen sehen, zu einer Zeit, wo der Lehrer ebenfalls in Großwardein war. Darauf kam der Krach und Czegeni verprügelte die Frau, die ihn verklagte.

Das Gericht hat die Verhandlung vertagt und das Verhör von mehreren Zeugen angeordnet.

MERCEDES-BENZ die führende Marke mit der herrlichen Voll-Schwingeachsen-Verordnung

Personen-, Lastwagen, bester Kundendienst. Großes Ersatzteil-Lager.
Vertreter: Gebrüder Friedrich A.-G.
 Temeswar IV., Bulev. J. G. Duca Nr. 27.

Mit dem Beil die Mutter erschlagen, um zur Tanzunterhaltung gehen zu können

In Rennes (Frankreich) hat sich ein Verbrechen zugetragen, das so schrecklich ist, daß bei seinem Bericht die Feder versagen könnte. Als der 16-jährige Ernest Barronin, der auf dem Lande arbeitet, am Sonntag seine Mutter in Rennes besuchen wollte, fuhr er die Tür des kleinen Häuschens am Rande der Stadt verschlossen vor. Ueber eine Mauer kletternd, konnte er durch das Fenster blicken und sah in der Mitte der Wohnstube eine 44-jährige Mutter in ihrem Blute liegen. Nachbarn und Polizei wurden herbeigeholt und ein Arzt bemühte sich um die Schwerverletzte. Ganz leise konnte die arme Frau noch sagen: „Es war mein Sohn Leon, verzeihen Sie ihm“. Einige Stunden später wurde der 20-jährige Leon in einem Tanzlokal verhaftet, wo er sich schließlich zu amüsten schien. Er gestand

alles. „Sie wollte mir kein Geld geben und ich wurde wütend. Ich sah plötzlich rot vor Augen, ergriff eine Axt und habe sie erschlagen.“ Dann hat der unmenschliche Sohn die ganze Habe seiner Mutter, 126 Francs, zu sich genommen, sich rasiert, umgezogen und ging tanzen. In Rennes verbreitete sich die Kunde von der furchtbaren Tat wie ein Lauffeuer und die Genbarmen hatten beim Transport Mühe, den Würder vor den Angriffen der Bevölkerung zu schützen.

welcher aber Ebelyn den jungen Mann verklagte. Er wurde auch zu einer kleinen Geldstrafe verurteilt. Am Schluß der Verhandlung unterließ es jedoch Ebelyn nicht, dem Hoflerer zuzusprechen: „Wollen wir uns morgen um 5 Uhr treffen? Ich werde ganz pünktlich sein!“

Einfuhrbewilligungen für Bestellungen auf der Leipziger Mustermesse

*) Die Nationalbank fordert allene rumän. Importeure auf, die an der Leipziger Mustermesse einen Abschluß tätigten, die Gesuche um die Einfuhrbewilligung bis spätestens 15. April einzureichen. In dem Gesuch ist anzugeben, daß die Bestellung bei der Leipziger Mustermesse vorgenommen wurde. Gleichzeitig ist auch der Name der reichsdeutschen Firma zu vermerken. Besitzt der

Importeur eine Proformsaktura, hat er diese beizulegen. Gesuche, die nach dem 15. April eingeschickt werden, können nicht mehr in Betracht gezogen werden.

Werbedrucke

von interessanter Eigentümlichkeit, die aus der Masse des Alltäglichen hervorragenden, liefern wir für zahlreiche anspruchsvolle Kaufleute. Bitte, verlangen Sie Offert! „Phönix“-Druckerei, Krak. Leslon 16-38.

Neue Temeschbrücke in Lugosch

Wie aus Lugosch berichtet wird, ist in dem durch die Statthaltertschaft gutgeheißenen Budget der Stadt in der Höhe von 20 Millionen Lei die Errichtung einer 150 Meter langen neuen Betonbrücke über den Temeschfluß vorgesehen. Außerdem soll ein Feuerwehrturm und ein Ketterauto angekauft werden.

Neuregelung der Bankkredite

Im Amtsblatt vom 30. März ist ein Dekret erschienen, durch welches der erste Abschnitt, Art. 37 des Bankgesetzes abgeändert wurde. Im Sinne der Mobilisierung kann keine Bank einem einzigen Klienten ohne Garantien einen Kredit einräumen, der 10 Prozent des Aktienkapitals plus Reserven übersteigt.

Die Gewährung eines Kredites, der mehr als 5 Prozent des Gesamtkapitals plus Reserven ausmacht, an einen einzigen Klienten, fällt ausschließlich unter die Zuständigkeit des Verwaltungsrates.

Praktische Winke

Beim Haarwaschen füge man dem letzten Spülwasser den Saft einer Zitronen bei. Dadurch wird das Haar locker und glänzend.

Fettflecke aus Kleberstoffen. Der Fleck wird mit einem Stück roher Kartoffel abgerieben und dann mit Wasser nachgespült.

Hochstammrosen und Rebenveredlungen ausverkauft
Buschrosen
 in den modernsten Sorten noch vorrätig. Alles anders laut unserem Katalog, den wir kostenlos zuschicken.
AMBROSI, FISCHER & Co., Aiud, jud. Alba

Vernünftiger Geisteskranker

Aus einem ungarischen Irrenhause war ein geisteskranker Brandstifter namens Stefan Bassy entwichen, der nach langer Zeit von der Polizei in Budapest bei einem Einbruch festgenommen wurde.

Er gab an, ohne fremde Hilfe über die drei Meter hohe Mauer des Irrenhauses gekommen zu sein. Das glaubte man ihm nicht: man vermutete die Mitschuld eines Wärters und forderte Bassy auf, doch zu zeigen, wie er das fertig gebracht hatte. Darauf setzte Bassy tatsächlich von einem Baum aus mit einem gewaltigen Sprung über die Mauer, und da man veräumt hatte, draußen Wachen aufzustellen, entkam er und ist spurlos verschwunden.

Ja — ja an die Leute die was können, glaubt man oft zu spät. Die Aerzte haben Bassy zwar als geisteskrank erklärt, aber bei der Probe auf die Fluchtmöglichkeit war es das einzige vernünftige.

Deutsche Lokomotiven für Iran

In Bremen wurden 9 fünfachsige Dampflokotomobilen verladen. Die Lokotomobilen sind für die Staatsbahn von Iran bestimmt. Mit dieser Sendung wird ein Auftrag über 85 Lokotomobilen abgeschlossen und anschließend an diese Lieferung wird voraussichtlich eine weitere Bestellung von 150 Lokotomobilen für Iran erfolgen, so daß der gesamte Auftrag sich damit auf 215 Lokotomobilen erweitert. Gleichzeitig mit den Lokotomobilen wurden 19 deutsche Deitanwaggon nach Iran verladen.

Die beste Einkaufsquelle bei der Firma
JOSEF MUZSAY
 Uniformen für Strajeri!

Komplette Uniform	Lei 960
Hose	„ 380
Gummimantel	„ 650
Grüner Sobex	„ 690
Windjacke	„ 750
Balon-Seibe	„ 2200
Elegantes Modestoff	„ 1400
Neberzieher	„ 1600

Mercur-Bücheln sind gültig.

Glühendes Drahtseil verursacht Waldbrand

Ein eigenartiger Unfall, dem zwei Menschenleben zum Opfer fielen, ereignete sich in Barallo. Während einige Arbeiter damit beschäftigt waren, das Drahtseil für eine Seilbahn zur Holzbeförderung zu spannen, kam dieses mit einer in der Nähe vorbeiführenden Hochspannungslitung in Berührung. Zwei der Arbeiter wurden auf der Stelle getötet, eine Frau und zwei weitere Männer erlitten schwere Brandwunden. Das durch den elektrischen Strom glühend gewordene Drahtseil verursachte einen Waldbrand.

DIE TABLETTE

NEURALGINE JURIST
 bekämpft die GRIPPE

DAUERWELLEN um 200 Lei ohne Strom, im Damen-Friseur, mit u. mit den modernsten Maschinerisalon

LUX Fachmässige Pflege in unserer kosmetischen Abteilung. — Arad, Minorite n-Palais

Unter König und Deutschland

„Deutschland ist der Bankier, Exporteur und Importeur für ganz Mitteleuropa. Deutschlands Bedingungen sind entgegenkommend, sogar außerordentlich entgegenkommend.“

Keine Gratisfahrten mehr auf Grund von Einberufungsbefehlen

Wie wir erfahren, haben die Kontolloorgane der Staatsbahnen die Weisung erhalten, daß die Einberufungsbefehle zu den Waffentübungen allein nicht mehr zur kostenlosen Fahrt der Einberufenen auf den Linien der CFN berechtigen.

Die Einberufenen haben außer dem Einberufungsbefehl einen Begleitschein oder einen offenen Befehl aufzuweisen, da sie ansonsten entweder die Fahrt bezahlen müssen, oder aber wird mit ihnen ein Uebertretungsprotokoll aufgenommen.

Rumänisch-ungarischer Bevölkerungsaustausch

Belgrad. Die „Breme“ meldet aus Budapest, daß man dort in kürzester Zeit eine Verständigung mit Rumänien über den Austausch der Bevölkerung in den rumänischen Dörfern der Karpaten-Ukraine mit Ukrainern und Ungarn aus Siebenbürgern erwarte.

Auch Italien kauft Weizen in Rumänien und Jugoslawien

Rom. Die italienische Regierung hat beschlossen, die wirtschaftlichen Beziehungen Italiens zu den südosteuropäischen Staaten zu vertiefen. Als Austausch hierzu wird Italien in Rumänien und Jugoslawien schon jetzt je 3000 Waggon Weizen kaufen.

Verlobung In Dobrin hat sich Max Koller (Hausnummer 661) mit Fr. Anna Landler verlobt.

Todesfälle

In Segenthan ist der allseits beliebte Landwirt Johann Rauner nach längerer Krankheit im 65. Lebensjahre gestorben.

Der Verstorbene wird von seiner Frau geb. Weller, von seinen 4 Kindern, wovon eines in Amerika lebt und von einer großen Verwandtschaft betrauert.

In Deutschsankt-Nikolaus ist der 55-jährige Kaiserer Josef Müller einem Herzschlag erlegen. Er wurde unter großer Beteiligung der Dorfbewohner beerdigt.

Ebenfalls in Deutschsankt-Nikolaus ist die 40-jährige Gattin des Georg Wolen geb. Anna Ochsenfeld gestorben. Sie wird von einer großen Verwandtschaft betrauert.

In Dobrin ist der 79-jährige Witwer Anton Luffinger an den Folgen eines Lungentumors gestorben. Auch ist die Witwe Anna Köhlich geb. Pfeifer im 88. Lebensjahre gestorben.

Banater Getreidemarkt

Table with 2 columns: Getreideart and Preis. Includes Weizen, Mais, Wintergerste, etc.

Banater Mehlmarkt

Müllermehl 800, 4-er 750 Lei per 100 Kilo, ohne Güte, ab Mühlen.

Wie werden die Waren durchs Militär gezahlt?

Kronstadt. Die hiesige Grenzverwaltung teilt mit: Zur Erlangung der Zahlung für L. in allerletzter Zeit durch das Militär eingetauschten Waren, welche in der Höhe der Tagespreise zu erfolgen hat, müssen ordnungsgemäße Fatturen ausgestellt werden, welche mit 3 pro mille Fiskal und 4 pro mille für den Fliegerfond zu stempeln sind und nach welchen außerdem bei der Finanzadministration 1,4

Prozent Proportionalsteuer zu zahlen ist. Hierbei wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die im neuen Fliegerfondgesetz vom 13. Oktober 1938 für den Fliegerfond bei Lieferungen für Rüstungszwecke noch vorgesehenen 3 Prozent nicht mehr zu zahlen sind. Diese 3 Prozent wurden mit einem Abänderungsgesetz (siehe Monitorial Oficial Nr. 61, vom 13. März 1939) gestrichen.

Telegramme in Minderheitssprachen sind teurer

Bekanntlich ist mit dem 1. April der neue Posttarif ins Leben getreten. Daran anknüpfend wollen wir noch mitteilen, daß für Telegramme in Minderheitssprachen abgesetzt eine separate Gebühr zu entrichten ist und zwar in der 1. Zone 5, in der 2. Zone 10 und in der 3. Zone 15 Lei, während im Lokalverkehr eine solche Gebühr nicht zu zahlen ist. Außerdem muß bei jedem Telegramm eine Fliegermarke von 2 Lei und eine Duitungsgebühr von 2 Lei entrichtet werden.

Der Mehrpreis für Telegramme in deutscher, ungarischer, bulgarischer oder serbischer Sprache hat unter den Minderheiten unseres Landes große Enttäuschung hervorgerufen.

Trauung

Am Ostermontag führt der Schönbachener Militärarzt Dr. Peter Bonban aus Neupaulsch die liebreizende Tochter Fräulein Barbara, des bekannten Arader Friseurs Kaspar Folgert, zum Traualtar.

Hitler geht zwei Wochen auf Urlaub

Berlin. Der Führer u. Reichskanzler Adolf Hitler hegt die Absicht, in der ersten Hälfte des Monats April zwei volle Wochen der Erholung in Berchtesgaden zu gönnen, so daß während dieser Zeit kein besonderes Ereignis im politischen Leben des Reichs zu erwarten ist.

Militärische Einberufung / kein Kündigungsgrund

Bei der Zentrale der Privatbeamtenzunft in Bukarest fand eine Sitzung statt, in welcher der Präsident die Mitteilung machte, daß solche Angestellte, die bei der derzeitigen militärischen Konzentration einberufen wurden, deshalb aus dem Dien-

ste nicht entlassen werden können, da dies gesetzwidrig sei. Sollte sich ein solcher Fall ereignen, so muß die Zunft verständigt werden, damit sie die nötigen gerichtlichen Schritte unternimmt.

Orel, die neue Geldwährung der Slowakei

Die slowakische Regierung will ein eigenes Noteninstitut errichten. Die neue Währungseinheit soll Orel (Abler) heißen und zur Krone dasselbe Umtauschverhältnis haben, wie die Reichsmark im Protektorat Böhmen und Mähren.

wärtig umlaufenden Kronennoten sollen abgestempelt und allmählich in Orel umgetauscht werden.

Die in der Slowakei gegen-

Strümpfe, Handschuhe, Taschentücher zu billigen Preisen bei der Firma

Weiß und Benjamin Kaufmann, Consum-Mitglied.



Ministerpräsident Daladier erklärt in seiner letzten Rede als Antwort an Mussolini, daß Frankreich bis zum letzten Atemzug an jedem Besten festhält und an Italien nichts abtritt.

Frühjahrs-Schuhneuhelmen in grosser Auswahl bei Gebrüder APPONYI DERMATA, CARMEN, BORIS, WEEGO, KLAR, und SPEZIELLE BUKARESTER MARKEN

Die Kreuzstättener Pferde wurden schon zurückgegeben

Arad. Wie man uns aus der Nachbargemeinde Kreuzstättener meldet, wurden auch dort 60 Stück Pferde und 10 Meter zentner Bohnen requiriert. Während die Bohnen gegen einen Bon in das Verpflegungsmagazin abgeliefert wurden, blieben die Pferde in Neuarat zurück, so daß sie nun — als der Rummel vorbei war — zurückgegeben wurden.

Tiere kaum kennen wird. Nehmlich verhält es sich auch mit den Bereger Rassenfühen, von welchen noch ein Großteil sich in Neuarad-Kleinanknitolaus befindet und ebenfalls freigegeben wird. Die Guttenbrunner erhielten bisher erst 5 Pferde zurück, und suchen noch, wohin man die übrigen transportiert hat.

Auch die Segenthauer und ein Großteil der Orzdorfer Landwirte haben bereits ihre Pferde zurückgehalten. In Segenthan fehlen nur noch sechs und in Orzdorf jener Transport Pferde, der nach Hermannstadt abgeschoben und mit fremden Pferden vermischt wurde, daß man die nicht gezeichneten

Zwei große Brände in Pecica

Arad. Gestern entstand in dem Hause des Ludwig Kundl ein Rauchfangfeuer, das sich derart ausbreitete, daß es auch die Verhaufung des Nikolaus Trupper erreicht hat. Bei Kundl wurde ein Sachschaden von 25.000 Lei, bei Trupper aber einer von 10.000 Lei verursacht.

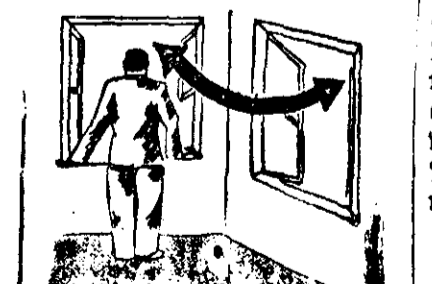
Armee der farbigen Franzosen verdoppelt

Paris. Kolonialminister Isthor Mandel erklärte in der Kammer, daß der Stand der Kolonialarmee im letzten Jahr verdoppelt worden sei, so daß auch die entferntesten Besitztümer Frankreichs vor jeder Ueberraschung sicher seien.

England und Rußland helfen Polen

Das englische Blatt „Daily Mail“ will wissen, daß Polen eine Million Soldaten entlang der deutschen Grenze konzentriert hat, 20 Millionen Pfund englische Anleihe erhielt und von Sowjetrußland bereits mit Munition u. Kriegsausrüstung unterstützt wird.

WENN DICH EIN LUFTZUG PACKT...



Dieser Mann steht im Luftzug. Wenn er keine Einreibung mit Carmol* machen wird, um einer eventuellen Grippe, Erkältung oder Neuralgie vorzubeugen, wird es ihm übel ergehen.

Carmol*) ist das beste Einreibungsmittel gegen Erkältung, Grippe, rheumatische Schmerzen und Fieber.

Das schönste Ostergeschenk, schweizer Damen- und Herren-Armbänder, in grosser Auswahl bei

KOLOMAN HARTMANN, Juwelier, Arad Minoriten-Palais

Freie Lehrstellen bei Mittelschulen

Bukarest. S. M. der König unterzeichnete gestern ein Dekretgesetz bezüglich der Besetzung und Erneuerungen im Mittelschulwesen. Auch ist in den heutigen Zeitungen die Liste der vakanten Rathgeber im Mittelschulwesen, wie auch die Modalitäten zur Besetzung dieser freien Stellen erschienen.

Lagen für Schantkizzen

Bukarest. Im heutigen „Monitorial Oficial“ sind die Tabellen erschienen, in welchen die Lagen für die Schantkizzen so in den Landgemeinden, wie in den Städten festgesetzt sind.

Runkbenzin in Massen

Die synthetische Benzinherstellung ist bereits soweit entwickelt, daß die italienische Flieger ihren Bedarf restlos aus den italienischen Erzeugnissen decken kann.

Kleine Anzeigen

1 Den das Wort, fertiggedruckt 2 Sei.
Bestenfalls Anzeiger 15 Sei. Der Preis ist
beim Abdruck zu zahlen. Kleine Anzeigen
werden auch bei unserer Vertretung
in Wien (Karl & Götter) zum Original-
preis aufgegeben werden. Schriftlich-
den Anfragen und Briefen ist
Rückporto beizulegen.

Deutsche Kindergärtnerin

Für Kinder Deutschen Kindergärten
zu sofortigem Eintritt gesucht. Ange-
bote an Dr. Hans Krepil, Obmann
des

Österreichischen Kulturvereines

1111, E. Goria No. 2

Wiederholend, 20-bändige, fast neu zu
beschaffen bei Michael Borth, Biesen-
feld, Sub. Krab.

Wasserdichter amerikanischer Bauart,
Schleibensystem mit Vordergerät,
Clayton-Schuttlsworth 8 HP Selbst-
wasser, 42 stüliger Mahlstuhl, ver-
schleibene Fabrikate Garbenbinder zu
verkaufen bei Peter Reiter, Maschi-
nenstraße, Gornitz 106.

Junger Bädergehilfe wird sofort
aufgenommen bei Hans Rosenzweig,
Kranzstraße.

Wiederholend, in Klein- und Groß-
format, für Tischhändler, Genossen-
schaften oder Parteien mit Monats-
abrechnung. Preis pro Stück 100,-
für 1000 Stück zum Preis von
95,- bei 10000 Stück zu haben in der
„Arader“ Verlagsdruckerei, Krab.

Wiederholend, in Klein- und Groß-
format, für Tischhändler, Genossen-
schaften oder Parteien mit Monats-
abrechnung. Preis pro Stück 100,-
für 1000 Stück zum Preis von
95,- bei 10000 Stück zu haben in der
„Arader“ Verlagsdruckerei, Krab.

Wiederholend, in Klein- und Groß-
format, für Tischhändler, Genossen-
schaften oder Parteien mit Monats-
abrechnung. Preis pro Stück 100,-
für 1000 Stück zum Preis von
95,- bei 10000 Stück zu haben in der
„Arader“ Verlagsdruckerei, Krab.

Wiederholend, in Klein- und Groß-
format, für Tischhändler, Genossen-
schaften oder Parteien mit Monats-
abrechnung. Preis pro Stück 100,-
für 1000 Stück zum Preis von
95,- bei 10000 Stück zu haben in der
„Arader“ Verlagsdruckerei, Krab.

Wiederholend, in Klein- und Groß-
format, für Tischhändler, Genossen-
schaften oder Parteien mit Monats-
abrechnung. Preis pro Stück 100,-
für 1000 Stück zum Preis von
95,- bei 10000 Stück zu haben in der
„Arader“ Verlagsdruckerei, Krab.

Federräder
in großer Auswahl zu billigen
Preisen bei
Josef Deutsch
Kranzstraße (neben der
Poststraße Krab.).

Wie alt sind Sie eigentlich?
*) „So alt, wie ich mich fühle“,
antworten Sie vielleicht, und Sie
haben damit nicht unrecht. Wie alt
Sie sich aber fühlen — das können
Sie in Zahlen genau messen, wenn
Sie die Fragen beantworten, die Ob-
sen die Wepers Frauen-Illustrierte
„Wepers“ (Verlag Otto Beyer, Leipzig-
Bertha) stellt.

Ein elegantes
Sommeroutfit
*) in leuchtenden, modischen Farben
lenkt den Blick auf das Titelbild des
Kleidungs Nr. 8 von „Wepers Mode
für alle“. Wir finden hier eine bunte
Kollektion schöner Frühjahrskomplett,
leichter, kostbarer, reizender gemusterter
Blüschens, praktischer Mäntel für gutes
und lockeres Gehen. Einfache sport-
liche Kleider werden durch keine
Kanten ergänzt. Zum Preise von
120,- ist dieses Set überaus gut
wert, sonst auch direkt vom Verlag
Otto Beyer, Leipzig G 1, Hindenburg-
straße 72-73, zu beziehen.

England hilft Frankreich

in einem Krieg gegen Deutschland oder Italien

London. Der frühere engli-
sche Außenminister, Eden, hielt
in New-Castle eine Rede, in
welcher er betonte, daß er die
gegenwärtige Politik Chamber-
lains als richtig erachte u. auch
keine andere Politik betreiben

könnte. Was Chamberlain jetzt
tut, habe er bereits vor Mona-
ten beantragt. Frankreich muß
im Falle eines Krieges mit
Deutschland und Italien unbe-
dingt unterstützt werden.

Grenzregulierung zwischen Ungarn und der Slowakei

Die Beratungen, die Zweck Fest-
setzung der endgültigen Grenze zwi-
schen Ungarn und der Slowakei seit
Lagen im Zuge waren, wurden nun
abgeschlossen und heute, Dienstag
kommt es zur Unterzeichnung des
diesbezüglichen Protokolls. Laut der
Vereinbarung erhält Ungarn ein Ge-
biet von 1700 Quadratkilometer und
die neue Grenze wird sich von der an

der polnischen Grenze liegenden An-
höhe Gajerin in südlicher Richtung
entlang des Ungarles dahinziehen.
Bei Feststellung des Grenzsaumes
wurde auch darauf geachtet, daß die
Katastergrenzen der einzelnen Ge-
meinden streng eingehalten und Ort-
schaften nicht entzweitgeschnitten wer-
den.

57 Millionen Kilo Weintrauben hat Bulgarien exportiert

Sofia. Nach den Angaben des
bulgarischen Wirtschaftsmini-
steriums konnte die Ausfuhr
von Weintrauben aus Bulgari-
en im letzten Jahr eine starke
Steigerung aufweisen.

Im vergangenen Jahre die Höhe
von 57,2 Millionen Kilo-
gramm im Werte von 55-
Millionen Leta.

Während im Jahre 1937 rund
38 Millionen Kilogramm im
Werte von 238 Millionen Leta
exportiert wurden, erreichte
die Traubenausfuhr im ver-

gangenen Jahre die Höhe
von 57,2 Millionen Kilo-
gramm im Werte von 55-
Millionen Leta.
Den weitaus größten Teil der
ausgeführten bulgar. Wein-
trauben nimmt das Großdeut-
sche Reich ab; es folgen sodann
als Abnehmerländer: England,
Polen, die Schweiz, Schweden,
Norwegen und Finnland.

S P O R T

Romän. Pokalspiel
Bukarest: Venus-FC Carpat 2:1
(2:0).

Unirea-Pokalspiel
Groszwardein: Groszwardein-
Rochiza 4:1 (1:1).

Krader Bezirksmeisterschaft
Titanus-Ultra 2:1 (1:0). (Ultra-
Bahn). Außerordentlich hartes Spiel,
welches sich dann von Seiten der
Ultra auf Rohheit auszeichnete. Da, auf
Rohheit, und zwar auf solche Rohheit,
was heute von ihrer Menschheit ent-
scheidet. Fast jeder Titanus-Spieler
trägt auf seinem Körper ein unan-
genehmes Merkmal vom gestrigen
Spiel, wie auch auf dem Rücken et-
was so manchen Titanus-Spielers sich
landartenähnliche rot-blaue Flecken
bemerkbar machen. Was wir gestern
auf der Ultra-Bahn sahen, dürfte
während eines Fußballspieles nicht
vorkommen und macht diesem belieb-
ten Sportzweig nur Schande. An

dem rohen Aussehen des Spieles
war sehr viel der Schiedsrichter
schuld, der den Match sehr schwach lei-
tete. Trotz dieser schweren Aufgabe auf
freier Bahn hielten sich die Neu-
araber mannhaft u. konnten sogar bei
beide Punkte mit besserem u. vernünfti-
gerem Spiel an sich reißen. Tore:
Cinder und Harnisch, beide. Ratu.
Olimpia-Halbuh 5:2 (2:1).
Tricolor-SSW 0:0.
Galana-SSW 1:0 (0:0).

Freundschaftsspiele
Ploesti: FC Rapid-Tricolor 1:1
(1:0).

Lenaeschburg: Ripenska-SSW 5:5
(2:1) und Rapid-Patria 1:1 (1:0).
Krab: WWSW-Inteligerea 6:2
(5:0).
Keschiza: WWSW-Ful 3:1 (1:1).

Ausland
Zürich: Schweiz-Ungarn 3:1 (1:0).
Europa-Pokalspiel.

Wer frisst Eicheln?

Crestillon, der Autor
sehr leichter Romane,
brüskete sich einst Rouf-
seau gegenüber damit,
daß sein neuestes Buch
bereits fünf Auflagen er-
lebt habe, während von
Roufseaus „Neus Helot-
se“ noch nicht einmal die
erste Auflage vergriffen sei.

Roufseau meinte mir:
„Das ist durchaus er-
klärlich. Man kann ja
auch mit ziemlicher Ge-
wichtigkeit annehmen, daß
alljährlich hunderttau-
send Mal so viel Eicheln
als Ananas verzehrt
werden. Aber wer — da-
rauf kommt es an! —
wer verzehrt sie?“

Diechtenstein schließt sich an die Schweiz an?

Zürich. Wie das hauptstädtli-
sche Blatt „Tempo“ zu berichten
weiß, fand gestern in dem
Großfürstentum Diechtenstein
eine Volksabstimmung statt, in
welcher über Anschluss an die
Schweiz beschossen wurde.

Deutsches Sängerefest in Perjamosch

Der Banater Deutsche Sängerbund
bereitet ein Bundesfest vor, das zu
Pfingsten in Perjamosch stattfinden
soll und ein großes Vereintnis der
Deutschen Rumaniens zu ihren
Wohlstand darstellen wird.

Dem Deutschen Sängerbunde ge-
hören über 4000 deutsche Sanger u.
Sängerinnen des Banats an. Mi-
dem Fest wird auch eine Silber-
feier verknüpft. Alle anderen deut-
schen Sängerbünde in Rumänien
werden auf dem Sängerefest vertre-
ten. Ferner haben die Leiter
des deutschen Kulturlebens in Ru-
mänien beschlossen, alle deutschen
Kaufkapellen, die im Banat wert-
volle Mitarbeit an der Volksstüm-
arbeit leisten, zu einer besonderen
Sektion zusammenzuschließen, die
dem Deutschen Sängerbunde ange-
gliedert werden soll.

20.000 Fuch überflutet

Wie aus Miskolcz gemeldet
wird, hat der aus seinem Bett
retirierte Gajo-Fluß 20.000 Ra-
tastrafloch Feld überflutet.
Der Bach Szinba aber hat bei
einer Biegung ein ganzes Ra-
tastrafloch Feld mitgerissen und
weggeschwemmt.

Kein Autorundfunk in Bukarest

Während in Amerika die
Zahl der Rundfunkempfänger
in Automobilen ständig zu-
nimmt, und man in Deutschland
sowie anderen Staaten bemüht
ist, immer vollkommene Kon-
struktionen für Auto-Radio-
Empfänger zu schaffen, hat der
Polizeipräsident von Bukarest
verboten, Rundfunkgeräte in
Autotagen einzubauen.

Häuser: aus Stroh

Bei Karlsburg in Schweden we-
den jetzt zur Probe die ersten Häu-
ser aus Stroh gebaut. Zwei Gut-
besitzer haben sich die von ihnen er-
fundene Methode patentieren lassen,
mit der sie Stroh zu Bohlen pressen,
die das Bauholz ersetzen sollen.

Dem neuen Baustoff wird nachge-
eignet, daß er ebenso leicht zu bear-
beiten und ebenso haltbar sei wie
Holzbohlen und -planken, aber den
Vorzug der Billigkeit und einer vor-
trefflichen Wärmeisolierung besitze.

Die „Arader Zeitung“

kämpft für Wahrheit und
Recht, demzufolge soll sie in
einem Hause fehlen.

Geldkurs

Holländischer Gulden*) 75.14-
76.31; Drachme 1.05-1.07; Dinar
2.89-3.05; Reichsmark 40.50-41.50;
Belgas 23.80-24.15; Pengs 26.50-
27.00; Pf. Sterling*) 662.40-672.75;
Dollar 141.45-143.52; französischer
Franc *) 3.56-3.77; Tschechoskone
4.68-4.77; Leta 1.80 bis 1.88; Schwed-
enfrone *) 34.15-34.71; Wäsktina-
pund*) 668.00-67.44; Loty *) 26.63
bis 27.06; Schweizer Franc *) 31.81-
32.29 Sel.

*) Die mit Stern bezeichneten
Kursnotierungen enthalten schon die
33-prozentige Devisenprämie, welche
nach starken Devisen bezahlt wird.



„Lopitka.“ Die Bekämpfung der
Tuberkulose besteht einzig und
allein darin, daß man die Kranken
und fruchtbarkeitsverdächtigen Führer
ausmerzt oder mindestens sondiert,
denn die Gewohnheit dieser Haustiere,
von dem Kot ihrer Artgenossen zu
essen, überträgt sich ansonsten sehr
leicht auf den ganzen Geflügelstall.

Josef R-n, Brudenau. Die „Soja-
U.-G., die unter Mitwirkung deut-
scher Fachleute und deutschen Kapi-
tals den Anbau von Sojabohnen för-
dert und nach erfolgreichen Verfu-
chen vor kurzem ihr Aktienkapital we-
sentlich erhöhte, hat den Sojaanbau-
ern — wie wir seinerzeit berichteten
— zur Kenntnis gebracht, daß er
Sojapreis für das Jahr 1939 von
bisher 50.000 Lei je Waggon auf
60.000 Lei franco Uebergabe Bahnh.,
erhöht wurde.

Anna F-z, Steierdorf. 1. Fenster-
schelben kann man auch in ganz ein-
facher Weise undurchsichtig machen
und erhält dadurch ein „mattes“
Glas. Man löst Bitterfalz auf
dann in einer kleinen Menge abge-
standenen Bier auf die Scheibe ge-
pinselt wird. Nach dem Trocknen
bilden sich auf der Scheibe feine
Eiskrystalle, die das Licht gut durch-
lassen. Will man die Scheibe
klar haben, muß sie nur mit warmem
Wasser abgewaschen werden. — 2.
Verfälschte Speisen noch zu retten,
ist nicht so schwer, wenn man sich
ber Küche ein Stück Naturschwamm
hält. Ein Stückchen dieses Schwa-
mmes, der natürlich vorher ausgeleckt
sein muß, in die verfälschte Speise
getan, saugt das überflüssige Salz
auf.

Lustiges

Das Kleinere
Der Schwärmer: „Gibt es etwas
Kleinere als Ihre Füße?“
Sie lächelte schmerzlich; „Ja, mei-
ne Schuhe“.

Die Ausrede
„Womit reden Sie sich aus, wenn
Sie des Nachts spät nach Hause kom-
men?“
„Ja, glauben Sie denn, ich käme
überhaupt zu Wort?“

Einfach
„Wie ist es denn gekommen, L...
Georg ein Bein gebrochen hat?“
„Sehr einfach!... Stehst du die
Stufen da drüber?“
„Ja!“
„Georg hat sie nicht gesehen!“

Druckmittel
Nachbarin: „Da habe ich ja eine
nette Geschichte über Ihren Mann
gehört, Frau Wittner!“
Frau Wittner: „Erzählen Sie mir
— ich brauche einen neuen Hut!“

Glad
„Mein Mann hat immer Glad!...
Gestern hat er sich in die Unfallver-
sicherung aufnehmen lassen und heute
ist ihm ein Belegstein auf den Kopf
gefallen!“

Das rechte Licht
Hollywood beschäftigt jetzt fast aus-
schließlich Brillen. Man hat ausre-
chnet, daß ein Film mit Brillen-
nähzu 2 Millionen Lei mehr kostet
weil das Schminken und die Beleuch-
tung so viel teurer kommen.
Eine Frau, die sich ins rechte Licht
setzen will, ist überhaupt nicht billig.

Wenn Sie noch
**NORDAMERIKA
CANADA
MITTELAMERIKA**
reisen wollen, so wenden Sie
sich an die
**Hamburg-Amerika
Linie**
Sie reisen
bequem, schnell und billig
Hamburg-Amerika-Linie
G. K. A. Vertretung: Neffebüro
Königsplatz, Krab, Sub. Regins Wa.
No. 24, Tel. 10-88.